Losungsandacht zum 21.2.24 - Albrecht Katscher, Frankfurt, Herrnhuter Brüdergemeine

Die heutige Losung ist eine Frage: wer kann sagen das sein Herz frei von Verunreinigungen ist und die eigene Beziehung zu Gott ganz ungestört ist?

Als frommer Mensch kann ich diese Frage schnell beantworten: das kann niemand sagen.

Damit könnte ich fertig sein, Frage beantwortet, Andacht beendet.

Der Lehrtext zur Losung stellt eine weitere Frage: Was denkst du im Herzen? Das nun kann nur jeder und jede für sich beantworten, da bin ich nicht zuständig.

An dieser Stelle will ich die Chanche nutzen und auf den Begriff der Sünde schauen. Meine Gedanken folgen dabei dem Theologen Paul Tillich. Von Sünden sprechen wir oft. Meistens beziehen wir uns in der Alltagssprache dabei auf Moralische Verfehlungen, als wenn es in unserer Religion darum gehen würde eine Moral zu predigen.

Die Sünde beschreibt das Getrennt sein von Gott.

Bevor die Menschen geschaffen worden, bevor du und ich geschaffen wurden, da waren wir bei Gott. Da kannte dich Gott, da wusste Gott wie ich werden sollte. Bevor ich geboren wurde, bevor an meine Eltern zu denken war, da hätte ich alles sein können. Mit jeder Entscheidung die Treffe werde ich und das was mein Leben ist immer konkreter. Wenn ich den einen Beruf ausübe kann ich nichtmehr in allen anderen, für die ich vlt. Talent habe arbeiten. Wenn ich mich für ein Hobby entscheide bleibt mir nur noch wenig Zeit für die vielen Anderen Dinge die ich gern tue. Leben bedeutet konkret sein und damit auch Möglichkeiten eine Absage zu erteilen. Dadurch das ich konkret und Lebendig bin verneine ich aber vieles von dem was ich sein Könnte. Gott kennt den Menschen, kennt dich und mich mit allen Möglichkeiten. In meinem Konkreten Leben werde ich aber einem Teil meiner Möglichkeiten Fremd oder Entfremdet.

Dabei ist Entfremdung und Sünde nicht das selbe. Entfremdungsprozesse können einem Menschen auch unbewusst und ohne eigenen Willen wiederfahren. Die Sünde aber ist ein bewusstes entscheiden, ein bewusstes Abwenden von Möglichkeiten. Im schlechtesten, aber auch verbreitetsten Fall ist die Sünde das Abwenden von Gott. Die Abwendung von Gott ist eine Möglichkeit die in der Freiheit welche ich im Leben genießen darf angelegt ist.

Die Sünde gehört zum konkreten Mensch sein. Aber sie wird überwunden von Gott.

Gott ist bereit das Herz der Menschen von verunreinigungen zu säubern und die Sünde außer kraft zu setzen. Das ist dann allerdings kein Dauerzustand, sondern ein immer neues Erleben und erfahren Gottes bzw. der Liebe. Denn Gott ist die Liebe. Gott überwindet das was uns von uns selbst, von den Mitmenschen und von Gott trennt.

So wie die Sünde ein aktives Wegwenden ist so ist die Liebe ein aktives zuwenden zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zu Gott. Deshalb will ich im Herzen denken: wie, wo und wenn kann ich heute lieben?